

Wir sind so mutig wie Maria, die Astronautin



ALTER	5 – 6 Jahre
WERT	Mut und Tapferkeit
MATERIALIEN	Bilder von Astronauten, Mond und Sternen. Zusätzlich können den Kindern auch Bilder von einem schwebenden Astronauten, einem Raumschiff oder dem Kosmos gezeigt werden.
DAUER	45 Minuten
GRUPPENGROSSE	Bis zu 25 Kinder
ZIELE	Fördern des Verständnisses der Kinder für Mut als Wert mithilfe von Rollenspielen .
METHODIK	Erzählung, Gespräch, Beobachtung
AUTHOR	Innovation Training Center



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Mut zu haben bedeutet, dass Kinder mutig sein werden, wenn sie neuen Erfahrungen, schwierigen Situationen und/oder gefährlichen Situationen begegnen. Mut kann auch bedeuten, aufgrund starker moralischer Überzeugungen standhaft zu sein. In beiden Fällen kann es zu Gefühlen von Sorge, Angst oder Beunruhigung kommen.

Überlegungen zum Alter:

Fünf- bis Sechsjährige befolgen wahrscheinlich Anweisungen, um Belohnungen zu erhalten, Bestrafungen zu vermeiden oder eine Autoritätsperson zufriedenzustellen. Sie sind emotional an Eltern und Lehrer gebunden und sehnen sich nach Anerkennung. Daher sind sie in der Regel bereit, das zu tun, was Erwachsene von ihnen verlangen, und alles zu glauben, was Erwachsene sagen; es sei denn, die Erwachsenen haben sich als unzuverlässig erwiesen. Kinder in diesem Alter lernen immer noch durch Beobachtungen. Deshalb ist es wichtig, gute Beispiele für mutiges Verhalten im Gruppen-/ Klassenverband zu haben. Sie können z. B. einleitende einfache Aktivitäten in der Gruppe/Klasse durchführen: Rollenspiel, dass der/die Unterrichtende Geld findet: Behältst du es oder suchst du den Besitzer? Unterstützen Sie die Kinder dabei, ihre Gefühle zu formulieren, während sie Situationen untersuchen, mögliche alternative Reaktionen in Betracht ziehen, die Konsequenzen jeder Reaktion besprechen, eine Handlungsmöglichkeit auswählen und die Ergebnisse bewerten.

Schritt 1)

Lesen Sie den Kindern eine Geschichte über ein Mädchen vor: MARIA.

In einem fernen Land, wo der Fluss Tajo zwischen Birkenwäldern fließt, lebte ein langhaariges Mädchen namens Maria, das von klein auf den Mond und seine kleinen Schwestern, die Sterne, besuchen wollte.

Maria war frech und sehr aktiv, aber manchmal war sie sehr, sehr still, legte sich auf den Boden und schaute in den Himmel, wo sie nachts den Mond und Tausende von glänzenden Sternen sehen konnte.

Maria schaute sehr aufmerksam auf die Wolken, denn nach dem, was ihr Großvater ihr erzählt hatte, waren sie Schaumstoff oder Baumwollvorhänge, hinter denen der Mond und die Sterne ihr Haus hatten. Und mit leiser Stimme, damit sie niemand hören konnte, sagte sie lächelnd zu ihnen:

Ja, schöner Mond... ja, schöne Sterne, zwinkert mir nicht mehr zu, gebt mir keine Zeichen mehr. Bald, sehr bald, werde ich euch besuchen! Ameise und Schmetterling: "Es ist nicht so viel Platz für dich, aber komm rüber, wir quetschen uns so, dass du reinpassen kannst!"

Und eines schönen Tages fuhr Maria in einem schnellen Raumschiff in den Weltraum, lachend und singend.

Maria sah so viele schöne Dinge: blaue Meere, grüne Wälder, große Berge und Flüsse... und der große Fluss Tajo, der sich von ihr verabschiedete.

Aber plötzlich, als sie sehr, sehr weit oben war, so weit oben, dass sie fast die Sterne berühren konnte, fiel Maria aus ihrem Bett.

Ja, wie ihr euch jetzt vorstellen könnt: Maria hatte geträumt!

Plötzlich war alles verschwunden und Maria war sehr enttäuscht.



Ihre Mutter kam und legte sie ins Bett und flüsterte ihr liebevoll ins Ohr:

Wenn du groß bist, wirst du eine Astronautin sein: aber um eine Astronautin zu sein, musst du sehr mutig sein. Schlaf meine Kleine! Morgen werden wir wieder über mutige Menschen sprechen.

Fragen Sie die Kinder, ob ihnen die Geschichte gefallen hat. Fragen Sie sie, warum sie glauben, dass Marias Mutter ihr gesagt hat, dass sie über mutige Menschen sprechen werden.

Schritt 2

In diesem Schritt stellen Sie den Kindern mutige und tapfere Menschen vor: solche, die entschlossen und mutig handeln, auch wenn sie ein bisschen Angst haben.

Fahren Sie mit dem Beispiel Astronauten fort: in den Kosmos zu reisen ist eine ziemlich Herausforderung und Astronauten sind sehr mutige Menschen, weil sie ihr Leben riskieren, um den Kosmos zu erforschen, der ein sehr weit entfernter Ort ist: einige von ihnen haben sogar den Mond erreicht!

Um in den Weltraum zu reisen, müssen die Astronauten spezielle Anzüge tragen. Sie müssen Sauerstoff, Wasser und Nahrung in das Raumschiff mitnehmen, denn dort, wo sie hinreisen, gibt es weder Wasser, Nahrung noch Sauerstoff zum Atmen. Es ist eine sehr gefährliche Reise.

Sie müssen ein hartes Training absolvieren, um in einem Raumschiff leben zu können, denn wenn die Rakete unseren Planeten verlässt, fangen die Astronauten an, wie eine Feder in der Luft zu schweben.

Zeigen Sie zu jeder beschriebenen Situation passende Bilder oder zeigen Sie Videos.

Erinnert euch, dass Marias Mutter ihr sagte, dass man eine mutige junge Frau sein muss, um Astronautin zu werden. Das ist wahr, aber es ist auch eine sehr spannende, hilfreiche und schöne Reise, denn auch dank des Mutes der Astronautin kennen wir heute den Kosmos und das Universum viel besser!

Fragen Sie die Kinder:

Sind die AstronautInnen mutig? Und warum?

Würden ihr gerne ein Astronaut/ eine Astronautin sein?

Wie nennen wir die Menschen, die große Herausforderungen meistern?





Zu diesem Thema empfiehlt sich die Buchreihe "Little People, Big Dreams"

"..erzählt von den beeindruckenden Lebensgeschichten großer Menschen: Jede dieser Persönlichkeiten, ob Künstlerin, Pilotin oder Wissenschaftler, hat Unvorstellbares erreicht. Dabei begann alles, als sie noch klein waren: mit großen Träumen."

https://www.suhrkamp.de/little-people-big-dreams_1527.html

Schritt 3

Erzählen Sie nun den Kindern von Ihrer Angst oder Ängsten (Spinnen, dunkle Räume, Höhen...etc.) und laden Sie einige 3-4 freiwillige Kinder ein, über ihre Ängste zu sprechen:

Wovor fürchtet ihr euch?

Widmen Sie sich auch denjenigen, die noch nicht gesprochen haben, und fragen Sie sie:

Was möchtest du gerne tun, was du noch nicht getan hast?

(als Beispiel: einen Berg besteigen, Ski fahren, ein ausgefallenes Gericht essen...usw.)

Schritt 4

Sagen Sie den Kindern nun: Manchmal geht es bei Mut darum, das Ängstigende zu tun, über das wir vorher gesprochen haben, und manchmal geht es darum, das Richtige zu tun.

Nehmen wir an, ihr seid in einem Ferienlager und einige der älteren Kinder schlagen vor, einen Gruselfilm zu sehen.

Fragen Sie die Kinder:

Glaubt ihr, dass es mutig ist, den Film zu sehen?

Fühlt es sich richtig an?

Zu etwas "Nein" zu sagen, das sich nicht richtig anfühlt, ist eines der mutigsten Dinge, die wir Menschen tun können. Erklären Sie den Kindern, dass es drei Anhaltspunkte gibt, die ihnen helfen können, den Durchblick zu behalten und die richtige Entscheidung zu treffen:

Wird es eine wichtige Regel brechen?

Wird es jemanden verletzen?



Fühlt es sich für dich richtig an?

Die Entscheidung, ob etwas richtig oder falsch ist, ist der erste Schritt. Der nächste Teil - und das ist der knifflige Teil - ist, einen sicheren Ausweg zu finden. Es ist nicht immer leicht, "Nein" zu sagen, hier ist der Mut gefragt.

Einige Möglichkeiten könnten sein:

1. Weggehen und sagen, dass man etwas anderes zu tun hat,

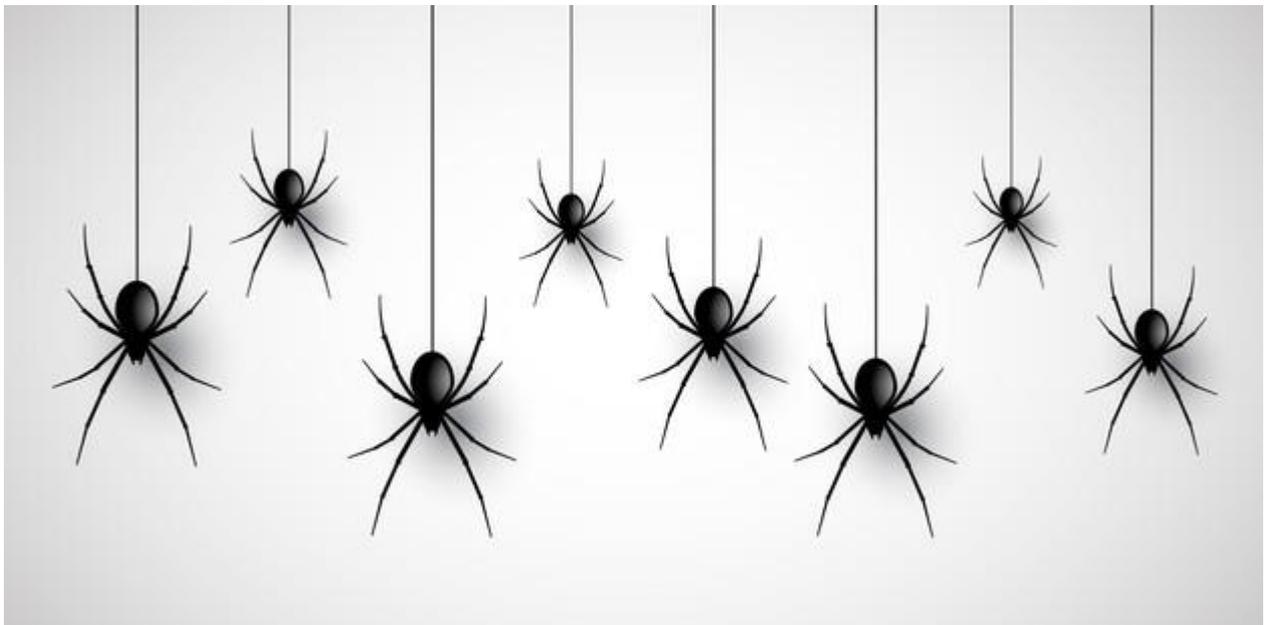
Vorschlagen, stattdessen etwas anderes zu tun (einen anderen Film zu sehen?),

3. Einem Elternteil die Verantwortung zuschieben (meine Mutter/mein Vater hat gesagt, dass ich keine Filme sehen darf, die für ältere Kinder freigegeben sind),

4. Ich werde mich heute auf keinen Fall in Schwierigkeiten bringen: nein,

5. Einen Witz machen ("Das ist den Ärger doch nicht wert!").

Wenn euch also vorgeschlagen wird, einen Gruselfilm zu sehen: Was würdet ihr tun?



Bildverweise:

Raumschiff: https://www.freepik.com/free-vector/modern-spaceship-background-with-flat-design_2788041.htm#page=1&query=spaceship&position=3

Astronaut: https://www.freepik.com/free-vector/cute-astronaut-super-hero-cartoon-vector-icon-illustration-science-technology-icon_10411826.htm#page=1&query=astronaut&position=2

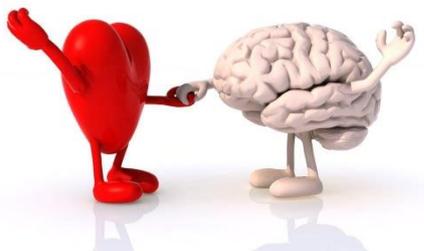
Spinnen: https://www.freepik.com/free-vector/halloween-banner-design-with-hanging-spiders_10412422.htm#page=1&query=scary&position=331. Ziel - Arktis/Inuit



Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder konnten anhand der Geschichte die Bedeutung von Tapferkeit verstehen.			
Die Kinder wussten, wie sie ihre Ängste und etwas Neues, das sie gerne tun würden, ausdrücken können.			
Die Kinder beantworteten die Frage aus Schritt 3 richtig (wenn euch vorgeschlagen wird, einen Gruselfilm zu sehen: was würdet ihr tun?).			
Die Kinder benötigten Hilfe bei der Beantwortung der Fragen.			

Ich lernte, dass Mut nicht die Abwesenheit von Angst ist, sondern der Triumph über sie. Der mutige Mann ist nicht derjenige, der keine Angst hat, sondern derjenige, der diese Angst besiegt. – Nelson Mandela.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Atmen. Sich auf das Ein- und Ausatmen zu konzentrieren, kann Sie entspannen und überall durchgeführt werden. Atmen Sie bis drei durch die Nase ein und lassen den Atem bis drei durch den Mund wieder los. Langsamer zu werden und sich eine Minute Zeit zu nehmen, um einfach nur zu atmen, kann helfen, Sie in einen ruhigeren emotionalen Zustand zu versetzen. Versuchen Sie, eine Minute jeder Stunde damit zu verbringen, sich einfach auf Ihre Atmung zu konzentrieren und auf nichts anderes, und Sie werden vielleicht überrascht sein, wie viel besser Sie sich fühlen.